

p. B. 17. 2 Frau

den 3. November 1964. /

B.11.1. - A/re.

Politischer Brief

Herrn Botschafter P. MICHELI,  
Generalsekretär des Eidgenössischen  
Politischen Departements,

B e r n .

Unwille des Schahs:  
Opposition im Parlament und Korruption.

Herr Botschafter,

Im iranischen Parlament (Madjlis) ist eine Vorlage betreffend die Gewährung der diplomatischen Immunität gemäss Wiener Konvention an die zahlreichen amerikanischen Militärberater nur mit äusserst knappem Ergebnis angenommen worden. Einem Gespräch mit dem britischen Botschafter, der sich soeben mit dem Schah unterhalten konnte, entnehme ich folgendes:

Der Schah war über die unerwartete Opposition im Parlament aufgebracht, besonders weil sich bei fast der Hälfte der Delegierten - die doch durch beeinflusste Wahlen in den Madjlis kamen - eine Mentalität zeigte, welche Abneigung gegen die Fremden im allgemeinen und Anti-Amerikanismus im besondern verriet. Dem Schah passte dies gar nicht ins Konzept, weil damit seiner Politik vertrauensvoller Beziehungen mit den Vereinigten Staaten einigermassen Abbruch getan wurde.

Als die Vorlage auch im Senat behandelt wurde, holte der Premierminister zu ihrer Verteidigung zu einem unge-

./.

wohnt heftigen Angriff gegen die innere Opposition aus:  
Die Regierung werde den ausländischen Wühlern (gemeint sind zweifellos die Agenten Nassers) und den Saboteuren im Inneren (lies: islamische Geistlichkeit) die Zähne einschlagen. Der Senat nahm die Vorlage mit allen Stimmen bei einer Enthaltung an.

Der Zorn des Schahs über die Vorgänge im Madjlis ist nach der Information meines Gesprächspartners noch dadurch gesteigert worden, dass gleichzeitig korrupte Machenschaften des Postministers an den Tag kamen. Er soll seine Privatwohnung mit Staatsgeldern möbliert, der Kasse seines Ministeriums Bargeld gegen Hinterlage eines vordatierten Checks entnommen und den offiziellen Wagen zur Heranschaffung von Obst und Gemüse aus seinem entlegenen Grundbesitz verwendet haben. Der fehlbare Minister hat demissioniert und ist durch Fatollah Sotoudeh, Bruder des Vertrauensanwalts dieser Botschaft, ersetzt worden.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

stg. Koenig

P.S. Dem abgesetzten Postminister wird übrigens noch vorgeworfen, er habe bei der Firma Siemens eine automatische Telephonzentrale und 180.000 Apparate bestellt, ohne den vorgeschriebenen Weg der öffentlichen Ausschreibung zu beschreiten.